

# Schulinterner Lehrplan

## Lernbereich Darstellen und Gestalten

(Stand: August 2021)

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>3</b>
2.1	Grundsätze zu den fachlichen Bereichen	3
2.1.1	Darstellungen und Gestaltungen mit körpersprachlichem Schwerpunkt	4
2.1.2	Darstellungen und Gestaltungen mit wortsprachlichem Schwerpunkt	4
2.1.3	Darstellungen und Gestaltungen im bildsprachlichen Bereich	4
2.1.4	Darstellungen und Gestaltungen im musiksprachlichen Bereich	4
2.2	Unterrichtsvorhaben	5
2.2.1	Jahrgangsstufe 7	6
2.2.2	Jahrgangsstufe 8 (folgt in 2022/2023)	9
2.2.3	Jahrgangsstufe 9 (2023/2024)	10
2.2.4	Jahrgangsstufe 10 (folgt in 2024/2025)	10
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	12
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	13
2.4.1	Verhältnis von „Schriftlichen Arbeiten“ und „Sonstigen Leistungen“	13
2.4.2	Kriterien für schriftliche Leistungsüberprüfungen	14
2.4.3	Konkretisierung der „Sonstige Leistungen“	14
2.4.4	Kriterien für Leistungsüberprüfungen im Bereich „Sonstige Leistungen“	15
2.5	Lehr- und Lernmittel	17
<b>3.</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>17</b>
3.1	Fächerverbindendes Arbeiten	17
3.2	Außerschulische Lernorte	17
3.3	Berufs- und Studienorientierung im Lernbereich Darstellen und Gestalten	18



# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

**Die vierzügige, inklusive Sekundarschule im Rheinisch-Bergischen Kreis liegt in Leichlingen in einem ländlichen Einzugsgebiet in der Nähe von Köln. Derzeit besuchen mehr als 500 Schülerinnen und Schüler die Sekundarschule Leichlingen. Viele Kinder kommen aus den umliegenden Ortschaften mit Bussen zur Schule. Die Klassengröße beträgt in den unteren Jahrgängen etwa 22 – 25 und ab der 8. Klasse 28 – 30 Schülerinnen und Schüler. Demzufolge schwankt die Größe der Kurse im Wahlpflichtbereich. Der Lernbereich Darstellen und Gestalten löst ab dem Schuljahr 2021/22 aufbauend ab Klasse 7 das Wahlpflichtfach Kreatives Gestalten ab. Zudem stehen den Schülerinnen und Schülern im Wahlpflichtbereich die Fächer Arbeitslehre, Französisch und Naturwissenschaften zu Wahl.**

Der Wahlpflichtunterricht wird pro Woche dreistündig in einer 90-Minuten- und einer 45-Minuten-Stunde erteilt.

Bedingt durch erhebliche Unwetterschäden sind die Räumlichkeiten für den Lernbereich Darstellen und Gestalten derzeit stark eingeschränkt. Mindestens für die Dauer des aktuellen Schuljahres kann weder auf die Aula des Schulzentrums noch auf eine andere Form von Präsentationsbühne oder -räumlichkeit zurückgegriffen werden. Der Unterricht findet deshalb in einem Pausenraum und zeitweise in einem Klassenraum mit digitaler Tafel statt. Zudem kann bei Bedarf über das Online-Buchungssystem der Schule auf einen I-Pad-Koffer mit 16 Tablets zurückgegriffen werden.

Aktuell wird der Unterricht von einer Lehrkraft unterrichtet. Mittelfristig ist der Einsatz einer weiteren Lehrkraft und damit verbunden die Teilnahme der Lehrkraft an einem Zertifikatskurs geplant.

## **Funktionen innerhalb der Fachgruppe Darstellen und Gestalten:**

Fachkonferenzvorsitz und alleinige Lehrkraft der Fachgruppe: Barbara Wacker

Der Lernbereich Darstellen und Gestalten befindet sich im Aufbau und erarbeitet zurzeit sukzessive seinen schulinternen Lehrplan. Änderungen und Ergänzungen erfolgen kontinuierlich. Es werden Unterrichtsinhalte erprobt, evaluiert und ggf. modifiziert bzw. ersetzt.

# 2 Entscheidungen zum Unterricht

## 2.1 Grundsätze zu den fachlichen Bereichen

Der Lernbereich Darstellen und Gestalten gliedert sich in vier fachliche Bereiche. Sie umfassen Darstellungen und Gestaltungen mit den Gestaltungsmitteln körper-, wort-, bild- und musiksprachlicher Ausdrucksformen. Die isoliert voneinander beschriebenen fachlichen Bereiche sind als Schwerpunktsetzungen zu verstehen, die in der Praxis je nach Lernfortschritt miteinander vernetzt werden. Im Sinne

kumulativen Arbeitens bauen die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen und ihre Vernetzungen aufeinander auf.

Da die Körpersprache – auch in den höheren Jahrgangsstufen – die grundlegende Ausdrucksform aller Darstellungen und Präsentationen ist, soll in der Jahrgangsstufe 7 mit dem körpersprachlichen Bereich begonnen werden. In den folgenden Jahrgangsstufen treten die anderen drei fachlichen Bereiche sukzessive hinzu. Ab Jahrgangsstufe 9 findet der Unterricht verstärkt in Projekten statt, wobei hier die Integration aller fachlichen Bereiche erfolgt.

Die folgende Übersicht beschreibt und spezifiziert die einzelnen fachlichen Bereiche ohne den Anspruch auf ihre vollständige Beschreibung. Sie stellt die Grundlagen der fachlich-inhaltlichen Arbeit dar.

### **2.1.1 Darstellungen und Gestaltungen mit körpersprachlichem Schwerpunkt**

Darstellungen und Gestaltungen mit körpersprachlichem Schwerpunkt umfassen die Gestaltungselemente Bewegung, Körperhaltung, Mimik und Gestik. In Experimenten und Improvisationen werden diese Gestaltungselemente erprobt, verändert, variiert und kombiniert. Die Ziele der körpersprachlichen Darstellungen und Gestaltungen liegen in dem bewussten Umgang mit Körpersprache, in der Umsetzungsmöglichkeit und Interpretation inhaltlicher Aussagen über die Körpersprache sowie in ihrer präsenten Darbietung.

### **2.1.2 Darstellungen und Gestaltungen mit wortsprachlichem Schwerpunkt**

Darstellungen und Gestaltungen mit wortsprachlichem Schwerpunkt umfassen die Gestaltungselemente Laute, Silben, Wörter, Sätze und Texte. Diese sind sowohl vorgegeben als auch im Rahmen des kreativen Schreibens selbst entwickelt und werden in Experimenten und Improvisationen zum Gegenstand von Variation und Kombination. Die dabei vorgenommenen wortsprachlichen Bearbeitungen gehen einher mit der wirkungsbezogenen Verwendung sprachlicher Gestaltungsmittel. Die Förderung wortsprachlicher Kompetenzen auf der Grundlage stimmbildender und rhetorischer Kenntnisse sowie die Weiterentwicklung der akustischen Wahrnehmungs- und Empfindungsfähigkeit sind Ziele im wortsprachlichen Bereich.

### **2.1.3 Darstellungen und Gestaltungen im bildsprachlichen Bereich**

Darstellungen und Gestaltungen mit bildsprachlichem Schwerpunkt umfassen die Gestaltungselemente Fläche, Raum, Körper, Farbe und Licht. In Experimenten und Übungen wird die Gestaltung von Bühne, Bild, Körper und Objekt zum Gegenstand von Produktion, Variation und Kombination. Die dabei vorgenommenen Bearbeitungen dienen der zielorientierten Anwendung der oben genannten Gestaltungselemente, die so – im Hinblick auf ihre Verwendung zur Gestaltung von Bühne, Bild, Körper und Objekt – zu bildsprachlichen Gestaltungsmitteln werden.

### **2.1.4 Darstellungen und Gestaltungen im musiksprachlichen Bereich**

Darstellungen und Gestaltungen mit musiksprachlichem Schwerpunkt umfassen Klang-, Ton- und Geräuscherzeugungen als akustische Gestaltungselemente, die

mit Stimme und Körper sowie Gegenstand und Musikinstrument produziert werden. Dabei bildet die praktische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen musikalischen Parametern wie Tonhöhe, Tondauer oder Lautstärke den Ausgangspunkt für vielfältige akustische und musikalische Experimente, in die auch elektronische und digitale Medien einbezogen werden können. Die Ergebnisse dieser Experimente werden unter den Gesichtspunkten Intention, Ausdruck, Funktion und Wirkung mit den Darstellungs- und Gestaltungsformen der anderen fachlichen Bereiche verknüpft und vielgestaltig kombiniert, z. B. bei der Rhythmisierung und Vertonung von Bewegungsabläufen, Bildfolgen und Texten.

## 2.2 Unterrichtsvorhaben

Bei der Planung und Durchführung des Unterrichts im Lernbereich Darstellen und Gestalten finden die nachfolgend genannten Aspekte Berücksichtigung:

- In der Regel erfolgt die Auseinandersetzung mit einem inhaltlichen Impuls durch die gemeinsame Gestaltung einer Präsentation unter Verwendung der gelernten Darstellungsformen und -mittel.
- Der Eigeninitiative und der Kreativität der Lernenden wird möglichst breiter Raum gegeben.
- Kooperative Arbeitsformen werden ausgebildet und kultiviert.
- Reflexions-, Kritik- und Beurteilungsfähigkeit werden regelmäßig eingefordert und weiterentwickelt.
- Durch die zunehmend selbstständige Arbeit im Verlauf der Jahrgänge wird die Fähigkeit zum eigenständigen Planen entwickelt.
- Die Fähigkeit und Bereitschaft zu adressatenbezogenem Arbeiten und zur Präsentation der Arbeitsprodukte im öffentlichen Raum wird entwickelt.
- Bei der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung wird über die Jahrgänge bezüglich der Vernetzung der fachlichen Bereiche und der Flexibilität ihrer Anwendung eine Progression deutlich.

Den inhaltlichen Anforderungen und den fachmethodischen Grundsätzen entsprechend stellt die **Gruppenarbeit** im Lernbereich Darstellen und Gestalten die wesentliche Sozialform dar. Der Unterrichtsverlauf ist in der Regel so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeit aufgabengebunden, zielorientiert und in kooperativer Zusammenarbeit ein zu präsentierendes Produkt erstellen.

Für die Dauer des Ausbaus im Lernbereich Darstellen und Gestalten werden die Unterrichtsvorhaben jeweils im ersten Halbjahr des laufenden Schuljahres erweitert und ergänzt. Für das Schuljahr 2021/2022 finden sich dem nach hier die Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 7.

## 2.2.1 Jahrgangsstufe 7

<b>Jahrgangsstufe 7</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Darstelle und Gestalten – Ein neuer Lernbereich stellt sich vor</p> <p><b>Fachlicher Bereich:</b> körpersprachlicher Schwerpunkt</p> <p><b>Kompetenzen und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich auf Neues/ Unbekanntes einlassen</li> <li>- Übungen und Spiele beschreiben und anleiten</li> <li>- den eigenen Körper kontrollieren</li> <li>- Ensemblegefühl entwickeln</li> <li>- Wichtige Regeln für erfolgreiche Gruppenarbeiten in DuG erarbeiten</li> <li>- Einführung in die Arbeit mit Teams im DuG-Unterricht</li> </ul> <p><b>Dauer:</b> ca. 3 Wochen</p> <p><b>Bezug Medienkompetenzrahmen:<sup>1</sup></b></p> <p>1. Bedienen und Anwenden: hier 1.2 und 1.3</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p><b>Thema:</b> Der Körper spricht - Pantomime</p> <p><b>Fachlicher Bereich:</b> körpersprachlicher Schwerpunkt</p> <p><b>Kompetenzen und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- präsent auf der Bühne agieren und reagieren, ...</li> <li>- Neutral- und Expressivhaltung unterscheiden und in einfachen Formen darstellen</li> <li>- körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten aufeinander abgestimmt darstellen</li> <li>- dramaturgische Gestaltungsmittel und strukturierende Gestaltungsmittel in ihren Wirkungen beschreiben und zielgerichtet einsetzen</li> <li>- grundlegende Fachbegriffe (insbesondere Präsenz, Mimik, Gestik, und Körperhaltung) in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern</li> <li>- digitale Aufzeichnungen für die kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Gestaltungsideen nutzen</li> </ul> <p><b>Dauer:</b> ca. 5 Wochen</p> <p><b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p> <p>1. Bedienen und Anwenden: hier 1.2 und 1.3</p> <p>4. Produzieren und präsentieren: hier 4.1</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III: 2. Klassenarbeit)</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> Menschen und Berufe am Theater</p>

<sup>1</sup> Vgl hierzu die Ausführungen zum Medienkompetenzrahmen des Landes NRW <https://medienkompetenzrahmen.nrw/>

<p><b>Thema:</b> Die Stimme auf der Bühne – Rollentexte gestaltend sprechen und vortragen</p> <p><b>Fachlicher Bereich:</b> wortsprachlicher Schwerpunkt</p> <p><b>Kompetenzen und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den eigenen Atem wahrnehmen und einsetzen</li> <li>- mit der eigenen Stimme experimentieren</li> <li>- im Chor sprechen</li> <li>- sinnfreie Texte bestimmten Situationen entsprechend sprachlich gestalten</li> <li>- erste Dialoge spielerisch und sprachlich gestalten</li> <li>- digitale Aufzeichnungen für die kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Gestaltungsideen nutzen</li> </ul> <p><b>Dauer:</b> ca. 9 Wochen</p> <p><b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p> <p>1. Bedienen und Anwenden: hier 1.2 und 1.3 4. Produzieren und präsentieren: hier 4.1</p>	<p><b>Fachlicher Bereich:</b> Fachwissen rund um die Welt des Theaters</p> <p><b>Kompetenzen und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Berufe auf, hinter und neben der Bühne kennenlernen</li> <li>- Präsentationen analog und/ oder digital gestalten und halten</li> </ul> <p><b>Dauer:</b> ca. 4 Wochen</p> <p><b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p> <p>2. Informieren und recherchieren: hier 2.1 und 2.2 4. Produzieren und präsentieren: hier 4.1; 4.2 und 4.3</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> Das Spiel mit der Maske</p> <p><b>Fachlicher Bereich:</b> bildsprachlicher Schwerpunkt</p> <p><b>Kompetenzen und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Maskenarten kennenlernen</li> <li>- einfache Masken selbst gestalten</li> <li>- körperliches Spiel mit einfachen Masken erproben</li> </ul> <p><b>Dauer:</b> ca. 10 Wochen</p> <p><b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Thema:</b> Biografisieren – Den Charakter einer Spielfigur entwickeln</p> <p><b>Fachlicher Bereich:</b> körper-, wort- und bildsprachlicher Schwerpunkt</p> <p><b>Kompetenzen und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- themenbezogene Gestaltungsideen gemeinsam entwerfen und beschreiben</li> <li>- unter Anleitung in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen planen und realisieren</li> <li>- dramaturgische Gestaltungsmittel und strukturierende Gestaltungsmittel in ihren Wirkungen beschreiben und zielgerichtet einsetzen</li> <li>- kriteriengeleitet und sachorientiert Feedback geben</li> </ul>

	<p>Dauer: ca. 8 Wochen</p> <p><b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p>
--	---

## 2.2.2 Jahrgangsstufe 8

<b>Jahrgangsstufe 8</b>	
<u>Unterrichtsvorhaben</u> <i>I:</i>	<u>Unterrichtsvorhaben</u> <i>II:</i>
<p><b>Thema:</b> Biografisieren – die Charakter treffen aufeinander  <b>Fachlicher Bereich:</b> körper-, wort- und bildsprachlicher Schwerpunkt</p> <p><b>Kompetenzen:</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen  <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p>	<p><b>Thema:</b> Geräusche, Bewegung und Musik auf der Bühne  <b>Fachlicher Bereich:</b>  <b>Kompetenzen:</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen  <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p>
<u>Unterrichtsvorhaben</u> <i>III:</i>	<u>Unterrichtsvorhaben</u> <i>IV:</i>
<p><b>Thema:</b> Das Spiel mit dem Requisit – konkret und imaginär  <b>Fachlicher Bereich:</b> körper-, wort- und bildsprachlicher Schwerpunkt  <b>Kompetenzen:</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen  <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p>	<p><b>Thema:</b> Tanz- und Theaterprojekt  <b>Fachlicher Bereich:</b>  <b>Kompetenzen:</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen  <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p>
<u>Unterrichtsvorhaben V: Optional</u>	
<p><b>Thema:</b>  <b>Fachlicher Bereich:</b>  <b>Kompetenzen:</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen  <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p>	

### 2.2.3 Jahrgangsstufe 9

<b>Jahrgangsstufe 9</b>	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> Produktion eines Hörspiels <b>Fachlicher Bereich:</b> <b>Kompetenzen:</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Dauer:</b> ca. 13 Wochen <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> Mein Lieblingssong wird zur Theaterszene / Choreografie <b>Fachlicher Bereich:</b> <b>Kompetenzen:</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b>
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> Bühnenbilder - Gestaltung und Funktion <b>Fachlicher Bereich:</b> bildsprachlicher Schwerpunkt <b>Kompetenzen:</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b>	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> Optional <b>Fachlicher Bereich:</b> <b>Kompetenzen:</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b>

### 2.2.4 Jahrgangsstufe 10

<b>Jahrgangsstufe 10</b>	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> Figurentheater - Figuren agieren in einem Musikvideo <b>Fachlicher Bereich:</b> bildsprachlicher Schwerpunkt <b>Kompetenzen:</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> Tanztheater aus alltäglichen Bewegungen <b>Fachlicher Bereich:</b> körpersprachlicher Schwerpunkt <b>Kompetenzen:</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b>
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>

<p><b>Thema:</b> Bühne trifft Kunst          Elemente aus der bildenden Kunst als Impuls für das Bühnenspiel  <b>Fachlicher Bereich:</b> wort- und bildsprachlicher Schwerpunkt  <b>Kompetenzen:</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen  <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p>	<p><b>Thema:</b> Schwarzlichttheater  <b>Fachlicher Bereich:</b> bildsprachlicher und körpersprachlicher Schwerpunkt  <b>Kompetenzen:</b> bildsprachlicher Schwerpunkt  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen  <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V: Optional</u></p> <p><b>Thema:</b>  <b>Fachlicher Bereich:</b>  <b>Kompetenzen:</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <b>Dauer:</b> ca. ... Wochen  <b>Bezug Medienkompetenzrahmen:</b></p>	

## **2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit<sup>2</sup>**

Von der Vielzahl denkbarer Unterrichtsarrangements haben sich die im Folgenden erläuterten **Unterrichtsphasen** sowohl bei der Durchführung kleinerer Unterrichtseinheiten (Minimum: eine Doppelstunde) als auch bei der Gestaltung längerer Unterrichtsreihen besonders bewährt. In seiner langfristigen Auslegung ist dieses Phasenmodell ebenso auf die Planung und Organisation von Quartals- und Halbjahresvorhaben anwendbar. Die hier dargestellte Phasenordnung darf dabei nicht als festgelegter Unterrichtsablauf verstanden werden. Je nach Unterrichtssituation können Anzahl und Reihenfolge der Phasen variieren. Die Phasenübergänge sind in der Unterrichtspraxis in der Regel fließend.

### **Die Impulsphase**

Ausgehend von einem Leitbegriff bzw. von einem oder mehreren vorgegebenen Gestaltungselementen werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, mit Gestaltungsversuchen zu experimentieren. Die inhaltlichen Gestaltungsimpulse sollten dabei unter Einbeziehung der Interessen der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Erfahrungshintergründe wesentliche Aspekte der Lebenswelt aufgreifen.

In der Impulsphase ist es zunächst noch sinnvoll, in einem fachlichen Bereich zu bleiben und die möglichen Gestaltungselemente dieses Bereichs in ihrer Vielfalt vorzustellen. Kreative Methoden der Entwicklung und Erarbeitung haben hier Vorrang.

### **Die Experimentier- und Verdichtungsphase**

Die in der Impulsphase entstandenen ersten Gestaltungsversuche werden in der Experimentier- und Verdichtungsphase in einem Wechsel von Darstellungs- und Gestaltungsexperimenten weiter präzisiert, variiert und konkretisiert. Dabei brauchen die Schülerinnen und Schüler angeleitete Übungsformen, die es ihnen ermöglichen, ihre spontan gefundene Ausdrucksform zu reflektieren, zu erweitern und zu präzisieren.

Diese Phase erfordert einen ständigen Wechsel zwischen Produktion, Rezeption und Reflexion und die Aufteilung der Lerngruppe in Akteure und Beobachter. Dies geschieht sinnvoller Weise zunächst in Paar- und Kleingruppen und später in der Gesamtgruppe. Methoden der Improvisation und der auswertenden Beobachtung stehen in dieser Phase im Vordergrund.

### **Die Entscheidungsphase**

In der Entscheidungsphase wird mit dem Gestaltungsmaterial weitergearbeitet, das in der Experimentier- und Verdichtungsphase entstanden ist. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich nun begründet für eine aussagekräftige gezielte Gestaltung und legen gleichzeitig kleinere Gestaltungseinheiten fest, die nach und nach zu einer Präsentation zusammengestellt werden. Dabei bewerten sie auch Möglichkeiten der Integration verschiedener Gestaltungselemente, wenn diese zur Verfügung stehen.

Methoden der dramaturgischen Gestaltung stehen in dieser Phase im Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler entwickeln und beurteilen hier sach- und wirkungsbezogene

---

<sup>2</sup> <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/wp-darstellen-und-gestalten/handreichung/index.html>

Kriterien, die es ihnen ermöglichen, ihre subjektiven Eindrücke durch objektivierbare Kriterien zu belegen.

### **Die Präsentationsphase**

Präsentationsphasen stellen ein immer wiederkehrendes Element der Darstellungs- und Gestaltungsarbeit dar. Trotzdem wird es im Rahmen größerer Präsentationsvorhaben eine Erarbeitungsphase geben müssen, in der die festgelegten Gestaltungseinheiten in einem größeren Umfang geprobt und gezeigt werden.

In den Präsentationsphasen müssen oft Angst und Unsicherheit überwunden werden. Deshalb brauchen die Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame Vorbereitung auf die Präsentation mit Übungen zur Entspannung und Konzentration. Außerdem sind Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Kontinuität im Verhalten aller zwingend notwendig.

Die Präsentation in einem öffentlichen Rahmen bringt darüber hinaus die Notwendigkeit zur Auseinandersetzung mit der Reaktion eines Publikums und damit die Fähigkeit und Bereitschaft zum Umgang mit Kritik und zu angemessener Selbsteinschätzung.

### **Die Auswertungsphase**

Die projektorientierte Anlage der Unterrichtsvorhaben sowie der Charakter kreativ entwickelter Arbeitsprozesse in aufbauenden Lernphasen erfordert die Sicherung der Arbeitsergebnisse in Form von Fotos, Videodokumentationen, Arbeitsprotokollen, Skizzen, Anmerkungen oder Kommentaren.

Darin sind die Vermerke über Übungselemente aus den einzelnen fachlichen Bereichen sowie die Reflexion über die Wirkungen und Aussagen der Ergebnisse ebenso enthalten wie die Entwicklung und Beschreibung von Alternativen.

## **2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Die in den VV zu § 6 APO-S I angegebene Zahl der Klassenarbeiten ist auch für den Lernbereich Darstellen und Gestalten verbindlich.

### **2.4.1 Verhältnis von „Schriftlichen Arbeiten“ und „Sonstigen Leistungen“**

Gemäß den rechtlichen Vorgaben sind die bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen zu berücksichtigen. Für die Leistungsbewertung im Lernbereich Darstellen & Gestalten bedeutet dies, dass die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ im Verhältnis zu den „Schriftlichen Arbeiten“ stärker gewichtet werden, da sich die Darstellungs- und Gestaltungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler in erster Linie im Rahmen der Unterrichtsarbeit zeigen und nur punktuell in schriftlichen Klassenarbeiten erfassen lassen. Darstellerische und gestalterische Leistungen werden immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit gefordert.

## 2.4.2 Kriterien für schriftliche Leistungsüberprüfungen

Die Lernerfolgsüberprüfungen sind so angelegt, dass sie den hier vorliegenden Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform ihnen auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Beurteilung von Leistungen wird demnach mit einer Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen in Form eines kompetenzorientierten Erwartungshorizonts verbunden. Sowohl der Unterricht als auch die Lernerfolgsüberprüfungen sind darauf ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schülern Gelegenheit haben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden können.

In Anlehnung an die fachlichen Bereiche und unter Berücksichtigung fachtypischer Arbeitsformen sind für den Lernbereich Darstellen & Gestalten die folgenden Klassenarbeitstypen vorgesehen

- **A** Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung und praktischer Darstellung
- **B** Bildsprachliche Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- **C** Schriftliche Klassenarbeit ohne praktische Aufgabenteile

Die Häufigkeit ihrer Umsetzung bei Klassenarbeiten kann variabel gehandhabt werden.

### **Gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung**

Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (vgl. § 6 Abs. 8 APO-S I), die in Ausnahmefällen auch ohne schriftlichen Anteil auskommen kann. Die Aufgabenstellung einer solchen Form der Leistungsüberprüfung wird im Lernbereich Darstellen und Gestalten in der Regel aus einer umfangreicheren praktischen Gestaltungsaufgabe mit ausgedehntem Darstellungsanteil in Zusammenarbeit mit anderen bestehen. Bei der Bewertung wird differenziert nach Gruppenleistung und Individualleistung, wobei die Individualleistung höher zu gewichten ist.

Für die Ermittlung der Noten wird das vorliegende Bewertungsraster zu Grunde gelegt.

<b>Erreichte Punkte in Prozent</b>	<b>Note</b>
100% - 87%	sehr gut
86% - 73%	gut
72% - 59%	befriedigend
60% - 45%	ausreichend
44% - 18%	mangelhaft
17% - 0%	ungenügend

## 2.4.3 Konkretisierung der „Sonstige Leistungen“

Neben der Bewertung von fachlichen Kompetenzen, die sich schwerpunktmäßig an den konkreten Arbeitsergebnissen und Produkten der Schülerinnen und Schüler orientiert (Produktorientierung), ist es vor dem Hintergrund des in weiten Teilen

projektorientiert angelegten Unterrichts erforderlich, im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ auch die Beurteilung der Entwicklung von fachübergreifenden personalen und sozialen Kompetenzen in das Gesamtbild der Leistungsbewertung einzubeziehen. Diese kommen – neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen – im Wesentlichen in den Lernprozessen zum Tragen (Prozessorientierung).

Personale und soziale Kompetenzen spielen für die kreative fachliche Arbeit in den Projekten und auch bei den Präsentationen eine besonders wichtige Rolle. Hier werden Aspekte wie die Fähigkeit und Bereitschaft, sich selbstverantwortlich an der Planung und Durchführung von Darstellungs- und Gestaltungsvorhaben zu beteiligen oder auch Lernhaltung, Motivation und Empathie, individueller Lernfortschritt, Zeitmanagement und die Kreativität der Beiträge für das gemeinsame Arbeiten in der Gruppe hinreichend bei der Leistungsbewertung berücksichtigt.

Bei der Bewertung der fachlichen Kompetenzen sollten – je nach Schwerpunktsetzung – die Kompetenzerwartungen zu den vier fachlichen Bereichen im Sinne der Orientierung an Standards angemessen bei der Leistungsfeststellung berücksichtigt werden. Grundlage der Leistungsbewertung bilden Qualität, Quantität und Kontinuität, der im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten mündlichen und praktischen Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen. Auch Beiträge, die im außerunterrichtlichen Rahmen erbracht werden (z. B. auf Probenworkshops oder bei abendlichen Präsentationen), können in die Beurteilung mit einfließen. Im Gesamtbild der Leistung einer Schülerin bzw. eines Schülers werden sowohl die Individualleistung als auch die Gruppenleistung angemessen berücksichtigt, wobei die Individualleistung höher gewichtet wird.

Die Bewertung aller im Unterricht erbrachter Leistungen erfolgt nach vorher festgelegten Kriterien, die konkret auf fachspezifische Aufgabenstellungen hin formuliert und den Schülerinnen und Schülern zu Beginn jeden Unterrichtsvorhabens in Form einer Lernlandkarte mitgeteilt werden.

Praktische Darstellungs- und Gestaltungsleistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, werden differenziert nach Gruppenleistung und Individualleistung, wobei die Individualleistung höher gewichtet wird. Beurteilungsbögen und Videoaufzeichnungen ermöglichen eine differenzierte Bewertung und erleichtern sachbezogene Nachbesprechungen. Die Gewichtung von Einzel- und Teilleistungen wird auf diese Weise für die Schülerinnen und Schüler transparent.

#### **2.4.4 Kriterien für Leistungsüberprüfungen im Bereich „Sonstige Leistungen“**

##### **Gestalterische Leistungen**

Gestalterische Leistungen zeigen sich in der gezielten Anwendung und Umsetzung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im körpersprachlichen, im wortsprachlichen, im bildsprachlichen und im musiksprachlichen Bereich. Die Umsetzung einer Gestaltungsaufgabe von der Idee bis zur Präsentation ist in seinem Gesamtkomplex Gegenstand der Leistungserbringung.

Folgende allgemeine Kriterien sind grundlegend für die Bewertung gestalterischer Leistungen:

- Aufnahme und Einbezug inhaltlicher Impulse bzw. thematischer Vorgaben in die Gestaltungsarbeit
- die konsequente Umsetzung der Gestaltungsabsicht
- die zielgerichtete Auswahl der Mittel zur Gestaltung und deren kreative Anwendung
- die dramaturgische Strukturierung

### **Darstellerische Leistungen**

Darstellerische Leistungen zeigen sich in der Präsentation der körper-, wort-, bild- und musiksprachlicher Gestaltungsergebnisse und geben Auskunft über die Beherrschung präsentationsbezogener Anforderungen. Bei der Beurteilung darstellerischer Leistungen wird der Gesamteindruck einer Präsentation bewertet. Folgende allgemeine Kriterien sind grundlegend für die Bewertung darstellerischer Leistungen:

- der expressive und situationsgerechte Einsatz von Stimme und Körper
- eine präzise Abstimmung in der Gruppe
- der wirkungsvolle Einsatz von Requisiten und Kostümen
- das Durchhalten einer konzentrierten und präsenten Darstellung

### **Reflexionsleistungen**

Die Schülerinnen und Schüler werden von Beginn an im Unterricht systematisch an kriteriengeleitetes Feedback der eigenen und von anderen erbrachten Leistungen herangeführt. Gruppen- und Individualleistungen werden auf ihre Verständlichkeit, Wirkung und Aussagekraft hin u.a. mit Hilfe von Checklisten und Kompetenzrastern untersucht und bewertet. Im Anschluss können die Schülerinnen und Schüler zunehmend gestalterische Alternativen entwickeln und dadurch ihre Leistungen verbessern.

### **Dokumentationen des eigenen Lernprozesses**

Neben allen Formen des darstellenden Spiels und der Reflexion gehört die Dokumentation des eigenen Lernprozesses ebenfalls zum Bereich der „Sonstigen Leistungen“. Dazu zählen u.a. Ergebnisse schriftlich gestellter Aufgaben, Reflexionen, Kommentare, Skizzen, Fotos, Videos, Bilder, Bewertungen eigener gestalterischer Entscheidungen (Dokumentationsmappen, Lerntagebuch, Portfolio analog und digital). Referate und Kurzvorträge.

### **Aktive Mitarbeit und Engagement**

Die aktive Mitarbeit im Unterricht zeigt sich:

- durch das Einbringen von Ideen
- durch die Formulierung sachlicher, differenzierter Kritik bei der Beurteilung eigener oder fremder gestalterischer Ergebnisse
- durch die Benutzung von Fachbegriffen bei Erläuterungen und Reflexionen, Äußerung und Aufnahme konstruktiver Verbesserungsvorschläge
- bei der gestalterischen und darstellerischen Arbeit
- durch Ausdauer bzw. Durchhaltevermögen, Toleranz, Teamfähigkeit und ein angemessenes Sozialverhalten

- durch Zuverlässigkeit und das Einhalten von Absprachen.
- im Umgang mit Medien und Materialien
- durch die Verwendung und den Umgang mit bühnentechnischen Medien

## **2.5 Lehr- und Lernmittel**

Im Lernbereich Darstellen und Gestalten wird das folgende Lehrwerk eingesetzt:

Bausteine Darstellendes Spiel – Ein Arbeitsbuch für die Sekundarstufe I,  
Schroedel-Verlag

Den Lehrkräften stehen zudem die Materialien für Lehrerinnen und Lehrer zum angegebenen Lehrwerk zur Verfügung.

In der Schule kann über das Online-Buchungssystem außerdem auf einen I-Pad-Koffer mit 16 Tablets zugegriffen werden. Somit stehen den Lernenden auch Tablets mit der Möglichkeit für Foto- und Videoaufnahmen zur Verfügung. Darüber hinaus können jederzeit unterschiedlichste digitale Tools von Office365 eingesetzt werden, da alle Schülerinnen und Schüler über einen Office-Account verfügen.

## **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Diese Entscheidungen werden mit der Einführung des Lernbereichs Darstellen und Gestalten sukzessive in Kooperation mit den anderen Fachkonferenzen getroffen.

### **3.1 Fächerverbindendes Arbeiten**

Die große Offenheit des Lernbereiches lässt vielfältige Möglichkeiten für fächerverbindende Unterrichtsvorhaben zu. Aktuell sollen jedoch zunächst erste Erfahrungen mit dem neuen Lernbereich an der Sekundarschule Leichlingen gesammelt werden. Erst danach soll in den Blick genommen werden, welche Inhalte und Kompetenzen sich sinnstiftend mit anderen Fächern oder Lernbereichen verknüpfen lassen.

### **3.2 Außerschulische Lernorte**

In der Dienstbesprechung der fachkonferenzvorsitzenden haben sich die Vorsitzenden aller Fachgruppen darauf verständigt, dass in jeder Jahrgangsstufe verbindlich eine Fachexkursion stattfinden soll. Für die Fächer im Wahlpflichtbereich ist diese für die Jahrgangsstufe 10 vorgesehen.

Der Schulstandort mit guter Anbindung an die Städte Köln, Leverkusen, Düsseldorf und auch Bonn bietet hier zahlreiche Möglichkeiten für Besuche zahlreicher Bühnen und Theater. Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit mit der Comedia Köln möglich, die Schulklassen und Theatergruppen an Schulen die Möglichkeit zur

Vorbereitung einer Premiere (sog. Premierenklassen) bietet. Sobald das Pandemiegeschehen hier wieder eine planbarere Basis bietet, sollen diese Möglichkeiten der Öffnung von Schulunterricht avisiert werden.

Sobald die Nutzung der Aula des Schulgeländes wieder möglich ist, kann neben dem Besuch außerschulischer Lernorte auch in Betracht gezogen werden, Theateraufführungen und Ensembles nach Leichlingen einzuladen.

### 3.3 Berufs- und Studienorientierung im Lernbereich Darstellen und Gestalten

Zur Darstellung von Elementen der Studien- und Berufsorientierung wird an dieser Stelle das Layout des Rheinisch-Bergischen- Kreises KAOA genutzt.

Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: 10.09.2021
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Menschen und Berufe am Theater	
Jahrgangsstufe	Klasse 7	
Dauer	22 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl- kompetenzen		Selbstkompetenz
		Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
	x	Fachkompetenz
	x	Sonstige
Verantwortlichkeit	<b>intern</b> Lehrkraft Darstellen und Gestalten	
	<b>extern</b> ./.	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	Berufe vor, hinter und neben der Bühne kennenlernen durch Auswertung von Interviews, Steckbriefe und kleiner Videos Erstellung von kleinen PowerPoint-Präsentationen und Lernplakaten	
Material / Formulare zur Umsetzung	Bausteine Darstellendes Spiel	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	

Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	./.
Evaluation / Erfolgskriterien	
Bemerkungen	./.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation der Lernergebnisse

Der Lernbereich Darstellen und Gestalten wurde im laufenden Schuljahr neu in die Stundentafel an der Sekundarschule Leichlingen aufgenommen. Auf bewährte Materialien, Unterrichtsvorhaben und Erfahrungen aus vorangegangene Jahrgangsstufen kann derzeit noch nicht zurückgegriffen werden. Deshalb steht zur Evaluation derzeit der Rückblick auf einzelne Unterrichtsvorhaben und Unterrichtssequenzen und Arbeitsmaterialien im Vordergrund.

Hierzu werden die Schülerinnen und Schüler in Form von einfachen Feedbackangeboten um Rückmeldung gebeten. Dazu bieten sich Fragebogen, Kartenabfragen, Unterrichtsgespräche oder digitale Tools wie Edkimo, SEfU, Oncoo o.ä. an. Darüber hinaus können die Ergebnisse von Klassenarbeiten und anderen Formen der Leistungsüberprüfung zur Evaluation des Unterrichts genutzt werden.

Um konkret auf einzelne Unterrichtsreihen einzugehen, werden alle unterrichtenden Lehrkräfte im Fach Technik dazu aufgefordert, mindestens eine Reihe pro Schuljahr mittels eines auf dem Severterminal hinterlegten Fragebogens zu evaluieren. Diese Evaluation wird in einer der letzten Arbeitsgruppen besprochen, wodurch die Unterrichtsreihen ggf. optimiert werden können. Jedoch sollen nicht nur die Lehrkräfte, sondern auch die Schülerinnen und Schüler Unterrichtseinheiten evaluieren. Hierzu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Wahl, z.B. per Abfrage-Bogen oder online mittels Edkimo, SEfU, Oncoo o.ä.. Diese Auswertungen werden ebenfalls in die Optimierungsvorgänge miteinbezogen.

Folgende Leitfragen sollen hier beispielhaft genannt werden:

- Welche angestrebten Kompetenzen wurden mit dem Unterrichtsvorhaben und in welcher Tiefe erreicht?
- Wie war die zeitliche Planung? (angemessen und durchführbar?)

- Welche Arbeits- und Planungsschritte wurden von der Lerngruppe als hilfreich genannt?
- Inwieweit waren Formen der Differenzierung für selbstständiges Lernen und Arbeiten hilfreich?
- Welche Stolpersteine/ Schwierigkeiten wurden von der Lerngruppe oder der Lehrkraft selbst wahrgenommen?